

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Belobende Anerkennung im Felde.

An das Museum ist folgendes Anerkennungs-schreiben gekommen:

R. u. k. 4. Armee-Kommando
Präf.-Nr. 89/90.

Ich spreche dem Infanteristen Konrad Koller des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 14 für sein besonders tapferes Verhalten vor dem Feinde die belobende Anerkennung des Armeekommandos aus.

Dokim, 3. Jänner 1915.
Erzherzog Josef Ferdinand.

Der Ueberstellung dieses ehrenden Dokumentes ging nachfolgender amtlicher Schriftwechsel voraus:

R. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 14
Nr. 1873, Adj.

Infanterist Konrad Koller.
Auszeichnungsausfolgung.

An die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Schärding.
Linz am 2. März 1915.

Anbei wird die belobende Anerkennung behufs Uebergabe an die Angehörigen des Infanteristen Konrad Koller, Assentjahr 1910, der 6. Kompanie, geboren 1886, zuständig nach Schärding, übermittelt. Der Empfang derselben wolle gefälligst anher bestätigt werden.

Böschmann, Oberstleutnant.

Durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft wurde der Akt der Stadtgemeinde überstellt und wurde hierüber seitens der letzteren wie folgt an erstere berichtet:

Die Stadtgemeinde hat die belobende Anerkennung dem Akte entnommen und wird diese eventuellen Angehörigen des Konrad Koller ausfolgen, da selbe vorläufig nicht eruiert werden konnten. Möglich, daß überhaupt keine Verwandten von Koller mehr am Leben sind. Sollte die letztere Vermutung sich bestätigen, so bittet der Gefertigte, die Auszeichnung für Koller, welcher laut einer hierhergelangten Nachricht bei Bochnia gestorben ist, behalten zu dürfen, um sie dem städtischen Museum einverleiben zu können.

Der Bürgermeister.
Markus Hölzl.

Hieruf schreibt das Ersatzbataillons-Kommando des k. u. k. Infanterie-Regimentes 14:
An die k. k. Bezirkshauptmannschaft Schärding.
Linz am 17. März 1915.

Gefreiter Koller Konrad scheint in der Verlustliste Nr. 30 der 6. Kompanie als vermisst auf. Von dem etwaigen Ableben desselben ist hier nichts bekannt. Sollte der Ausgezeichnete nicht mehr zum Vorschein kommen und sich auch keine Angehörigen vorfinden,

so nimmt das Ersatzbataillons-Kommando gerne zur Kenntnis, daß die löbliche Gemeinde-Vorstellung einen „Tapferen Landessohn“ dadurch ehrt, daß sie die demselben verliehene belobende Anerkennung für immerwährende Zeiten in das dortige städtische Museum einzuverleiben gedenkt. Der Empfang derselben wolle gefälligst anher bestätigt werden.

Der Oberstleutnant.

Letzteres geschah mit Schreiben der Stadtgemeinde vom 1. April 1915 wie folgt:

An die k. k. Bezirkshauptmannschaft Schärding.

Die Stadtgemeindevorstellung bestätigt den Empfang der „Belobenden Anerkennung“ für den Befreiten Konrad Koller und bittet, dem löblichen Ersatzbataillons-Kommando des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 14 den Dank für das freundliche Entgegenkommen zu übermitteln.

Eine Abschrift der anhergelangten Karte, nach der Koller bei Bochnia gefallen sein soll, liegt bei.

Der Bürgermeister.

Die belobende Anerkennung ist nun in treuer Obhut und hoffen und wünschen wir, daß der, der sich dieselbe verdient hat, zu den Vermissten und nicht zu den Gefallenen zu zählen sein wird.

Strassen- Gassen- und Häuserbezeichnung von Alt-Schärding. (Nach Lamprecht.)

Um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

Am Stadtplatz stand wie heute noch das Rathaus. An dasselbe schloß sich die Hofgasse mit dem dem kurfürstlichen Leutnant gehörigen Hause Nr. 2, heute noch Kriegengewirthehaus genannt Kriegners (Gasthaus), weil eine Stiege von außen in die Gaststube führte. Der Nachbar war der Benefiziat, der Bürgermesse, und das Eckhaus vor der Schloßbrücke gehörte dem deutschen Schulmeister. Dann kam jenseits der Zugbrücke das Schloßtor mit anschließender Schloßkapelle, das äußere Schloß und das innere Hochschloß, Kasten und Zeughaus, links vor der inneren Schloßbrücke, heute Villa Ebenhecht.

Dem Rathause gegenüber, zwischen dem oberen und unteren Stadtplatz, das städtische Schrammenhaus. Anschließend an dasselbe kam das Haus von unserer lieben Frau Rosenkranzbruderschaft (heute Tabaktrafik). Die Häuser Palmlehner und Schlieppler mit dem Trugbilde waren Bäcker und Drechsler. In der oberen Kirchengasse war das Haus der lateinischen und der deutschen Schule (Votterie), von der Kirchengasse aus gegen den Stadtplatz zu finden wir das Eisenhalerische Benefiziatenhaus mit der heute noch sehr gut erhaltenen Mutter Gottes (Eck-